

## Fit für die Zukunft!



Prof. Dr. Ulrich Stein  
Redaktion Freundeskreiszeitung  
[ulrich.stein@haw-hamburg.de](mailto:ulrich.stein@haw-hamburg.de)

In den letzten 10-15 Jahren hatten wir pro Studienplatz ein Mehrfaches an Bewerbern. Was eigentlich logisch ist, denn ein Maschinenbau-Studium führt im Normalfall zu einem attraktiven Arbeitsplatz. Das schien sich auch außerhalb des Ingenieurbereichs langsam herumgesprochen zu haben. Immer mehr junge Menschen entschieden sich nach Abitur oder Fachhochschulreife für ein Studium bei uns, am Berliner Tor.

Wir hatten die Möglichkeit, uns unter den Bewerbern die besten auszusuchen, und entwickelten ein ausgeklügeltes Auswahlverfahren, bei dem nicht nur die reine Abiturnote berücksichtigt wurde, sondern auch weitere Leistungen, wie Praktika oder eine Ausbildung in einem technischen Beruf, oder die Belegung von Leistungskursen in MINT-Fächern an der Schule.

Zum Sommersemester 2017 gab es jedoch einen Einbruch. Die Plätze im ersten Semester unserer drei Bachelor-Studiengänge konnten nur knapp belegt werden. Nahezu jeder wurde genommen, auch Kandidaten mit einem recht schlechten Abitur. Im aktuellen Wintersemester hat sich die Situation nur leicht verbessert.

Keine gute Perspektive für die Zukunft!  
Aber was sind die Ursachen?

Gut, mit der Lage stehen wir nicht allein da. Die Anzahl der Abiturienten sinkt, in ganz Deutschland. Und anderswo wurde es bereits vor einiger Zeit viel schlimmer. Hamburg hat hier einen Standortvorteil und das Department M+P am Berliner Tor genießt ja auch einen ausgezeichneten Ruf.

Trotz allem, jetzt sind wir ebenfalls betroffen und wir müssen uns Gedanken machen.

Wie bekommen wir mehr Bewerber ans Berliner Tor, auch wenn die verfügbare Menge geringer wird?

Möglicherweise hat es mit dem Image des Maschinenbaus zu tun. Autos mit Verbrennungsmotoren, das war noch etwas, das ins Bild passte. Aber wie ist es mit den inzwischen vermehrt sichtbaren Elektrofahrzeugen, die als eine Art von Symbiose von Auto und iPad verkauft werden?

Dass auch darin jede Menge Maschinenbau-Wissen steckt, das ist sicher nicht jedem klar. Und das müssen wir nach außen vermitteln. Den Interessenten zeigen, dass das Department M+P sich bereits jetzt verstärkt um dieses Thema kümmert, um Elektro-Mobilität, um autonomes Fahren, um Sensorik, um angewandte Informatik. Neben dem Thema Industrie 4.0, das bei uns bereits mehr als ein Standbein hat und für das die oben genannten Bereiche ebenfalls notwendig sind.

Bei uns wird es demnächst eine Erweiterung des Informatik-Angebots geben und zum Thema Sensor-Technologien ist gerade der zweite Band einer Buchreihe des Kollegen Marcus Wolff erschienen. Bücher, die in Kooperation mit unseren Studenten entstanden sind. Einen Beitrag hierzu finden Sie in dieser Zeitschrift. Und auch einen Beitrag zur Getriebefertigung für Elektromobile, aus der Freundeskreisfirma LMT-Fette - ja, auch Elektromobile brauchen noch Getriebe.

Kommen wir zu weiteren Themen, die uns im vergangenen Jahr beschäftigten:

Wir hatten einen Wechsel im Vorstand des Freundeskreises: Einige Mitglieder im Vorstand machten Platz für jüngere Kollegen. Und auch der Vorsitzende, Thorsten Quast, gab nach 11 Jahren sein Amt an Christian Gerlach weiter. Thorsten Quast war damit der Vorsitzende mit der längsten Amtszeit. Erhard Wiebe erinnert in einem Beitrag an die bisherigen Vorsitzenden des Freundeskreises und ihre Arbeit.

Das Kolloquium des Freundeskreises fand in diesem Jahr bei der Firma Jungheinrich statt. Auch dazu finden Sie einen Beitrag im Heft. Wann und wo im Jahr 2018 das Kolloquium stattfinden wird, ist noch nicht geklärt. Bitte schauen Sie dazu auf die Homepage des Freundeskreises:

[www.Freundeskreis-BerlinerTor.de](http://www.Freundeskreis-BerlinerTor.de)

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr